

Denk mal

Wir erinnern daran, dass an diesem Ort seit 1348 die Nonnenkirche des Klarissenklosters stand. Sie diente dem Gottesdienst der Nonnen. Nördlich wurde später die Annakapelle angebaut, östlich die Kirche des Franziskanerklosters. Mit 18 Metern Länge, 7 Metern Breite und 13 Metern Höhe war die im gotischen Stil erbaute Nonnenkirche relativ schlank und hoch. Sie ist am nördlichen Ende des östlichen Kreuzgangs des Klostersgeviertes gelegen. Der wunderbare Kreuzgang ist bis heute erhalten. Möglich wurde der Bau der Nonnenkirche durch großzügige Stiftungen. Das Ende kam 1546 mit dem Tod der letzten Äbtissin und der Auflösung des Klarissenklosters. Der Hofer Chronist Enoch Widman berichtet davon, dass nach Auflösung des Klosters „missgeartete Menschen in der Nonnenkirche wilde Untaten“ vollbrachten, so dass diese dem Verfall preisgegeben war. Seinen Bericht schließt Widman mit den Worten „Vom guten Anfang dieser Kirche und ihrem bösen Ende“.

Mit diesem Denkmal wollen wir daran erinnern, dass hier einst 200 Jahre lang ein Altar des HERRN stand und somit einen Ort des Gedenkens schaffen, um diesem bösen Ende einen neuen guten Anfang zu setzen.

Diakonisches Werk Hof 2008.

